

Fragenkatalog Basis-Seminar (Teil 1 + 2)

1. Allgemeiner Teil 122 Fragen

PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN 20 Fragen

1. Als Übungsleiter wird man immer wieder mit Konflikten konfrontiert. Wie soll man sich in einem solchen Fall verhalten?

- a) Das geht mich nichts an.
- b) Einfach ignorieren.
- c) Ich muss mich damit auseinandersetzen.

2. Der Sport mit dem Hund soll...

- a) spass- und freudebetont sein.
- b) soziale Fähigkeiten fördern.
- c) sportlichen Ehrgeiz befriedigen.
- d) die Ortsgruppen fördern.

3. Für einen erfolgreichen Übungsleiter ist es wichtig...

- a) dass die Teilnehmer ihn fürchten.
- b) dass die Teilnehmer sich mit ihm identifizieren.
- c) dass die Teilnehmer alles tun, was er will, um damit Belohnungen und Anerkennung zu erhalten.

4. Von welchen Faktoren hängt der Lernerfolg eines Neulings im Übungsbetrieb hauptsächlich ab?

- a) Von der Intelligenz des Lernenden.
- b) Von der Zeit, die dem Übungsteilnehmer zur Verfügung steht.
- c) Von der Methode, nach der gelernt wird.
- d) Von der Motivation, die zum Lernen veranlasst.
- e) Von der Schulausbildung des Lernenden.

5. Von welchen Faktoren, deren Zusammenwirkung den „Status“ ergeben, hängt der Platz eines Einzelnen in der „Hackreihe“ einer Menschengruppe ab?

- a) Herkunft.
- b) Bildungsgrad.
- c) Konfektionsgröße.
- d) Vermögensverhältnisse.
- e) Beziehungen innerhalb des Vereins.

6. Was gehört zur Rolle des Konfliktreglers?

- a) Beteiligte am Konflikt unterstützen.
- b) Spielregeln entwickeln und für die Einhaltung sorgen.
- c) Mitwirkung bei konstruktiver Konfliktlösung.
- d) Partei für die Gruppe ergreifen, die Recht hat.

7. Was ist bei der Kommunikation des Übungsleiters mit den Übungsteilnehmern von entscheidender Bedeutung?

- a) Was der Übungsleiter sagt.
- b) Was die Übungsteilnehmer verstehen.
- c) Was die Übungsteilnehmer meinen.

8. Was ist die Hauptaufgabe eines Übungsleiters?

- a) Der Übungsleiter bildet die Hunde aus.
- b) Der Übungsleiter leitet die Teilnehmer dazu an, wie sie ihre Hunde ausbilden können.

9. Was ist die Voraussetzung für eine gute Kommunikation zwischen Übungsleiter und Übungsteilnehmern?

- a) Der Empfänger einer Nachricht hat die Gelegenheit, sich dazu zu äußern (Feedback)
- b) Wahr ist immer, was der Übungsleiter sagt.
- c) Beim Übungsleiter liegt die Verantwortung für exakte Kommunikation!

10. Was versteht man unter „Killerphrasen“?

- a) Das Vermeiden einer sachlichen Diskussion.
- b) Eine Verbesserung der Gesprächsgrundlage.
- c) Gibt es nicht.

11. Welche Bedeutung soll der Sport mit dem Hund haben?

- a) Ausgleich zum Alltagsstress.
- b) Auf Hochleistung ausgerichtet sein.
- c) Hält fit und gesund.

12. Welche Funktionen soll ein Konfliktregler ausüben?

- a) Er soll für die Konfliktpartner da sein.
- b) Er soll die Konfliktpartner unterstützen, indem er sich mit jeder Partei verständigt.
- c) Er soll zuhören und die Parteien zu guter Kommunikation anregen.
- d) Er soll die Konfliktpartner strikt voneinander trennen, um weitere Streitigkeiten zu vermeiden.

13. Welche Voraussetzungen gelten für Regelungsabsprachen bei gegensätzlicher Interessenlage in einem Gruppen-Konflikt?

- a) Bei allen Beteiligten muss die Bereitschaft vorhanden sein, zu einer optimalen Lösung beizutragen.
- b) Gemeinsame Werte müssen als wichtiger angesehen werden, als die unterschiedlichen Interessenlagen.
- c) Alle Beteiligten müssen sich bemühen, der jeweils anderen Partei einen Gesichtverlust zuzufügen.

14. Welche Zielvorgaben hat ein Übungsleiter zu erfüllen?

- a) Er muss Hundehalter zu Hundeführern fördern.
- b) Er muss jeden Hund so ausbilden, dass er die Begleithundprüfung besteht.
- c) Er muss die Hundehalter zur Verantwortlichkeit gegenüber ihrem Hund anleiten.

15. Welcher Führungsstil ist in der Hundeausbildung zu bevorzugen?

- a) Der autoritäre Führungsstil.
- b) Der Laissez-faire-Stil.
- c) Der demokratische Führungsstil.
- d) Der partnerschaftliche Ausbildungsstil.

16. Welches sind die wichtigsten Anforderungsprofile an einen erfolgreichen Ausbilder?

- a) Natürliche Autorität.
- b) Unnachgiebige Strenge.
- c) Finanzielle Unabhängigkeit.
- d) Überlegenes Wissen.
- e) Psychologisches Einfühlungsvermögen und Enthusiasmus.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

17. Wie sollte der Unterricht idealerweise aufgebaut sein, um eine dauerhafte Verhaltensänderung zu erreichen?

- a) Der Unterricht sollte vielseitig gestaltet sein und Spaß machen.
- b) Humor auf Kosten anderer darf im Unterricht nicht zu kurz kommen!
- c) Aktives Lernen, regelmäßige Kurzpausen und eine stark wechselnde Thematik fördern die Verhaltensänderung.

18. Wie sollte der Unterricht in einem Ausbildungsseminar gestaltet werden?

- a) Die Teilnehmer sollen Spaß am Unterricht haben.
- b) Das Leistungsniveau sollte möglichst tief angelegt werden.
- c) Der Unterricht sollte vielseitig gestaltet und mit Humor angereichert sein.
- d) Der Verlauf eines Seminars sollte zielgerichtet und klar gegliedert sein.

19. Wie sollten Konflikte am besten ausgetragen werden?

- a) Durch Verdrängung, das heißt, auf Gespräche und Feedback wird vorsorglich verzichtet.
- b) Durch das Finden von Kompromissen.
- c) Durch das Ausschalten des Konfliktgegners durch Autorität, wenn nötig auch mit Gewalt.
- d) Indem man den Umgang mit Konflikten für sich selbst als Lernprozess ansieht und auf Sieg und Niederlage verzichtet.

20. Wodurch ist ein partnerschaftlicher Ausbildungsstil gekennzeichnet?

- a) Ratsuchende Hundehalter werden als gleichwertige Partner akzeptiert.
- b) Kumpanei wird gefördert.
- c) Vertrauen und gegenseitige Achtung fördern die Zusammenarbeit und sichern den Ausbildungserfolg.

VERSICHERUNGEN

20 Fragen

21. Der Versicherungsumfang der Unfallversicherung der SV-Sportversicherung für SV-Mitglieder umfasst...

- a) Unfälle, die den SV-Mitgliedern bei der Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen zustoßen.
- b) Unfälle, von denen die Helfer im Schutzdienst (nur SV-Mitglieder) betroffen sind.
- c) Unfälle, die den Hunden von SV-Mitgliedern während der Ausbildung zustoßen.

22. Die Tierhalter-Haftpflichtversicherung ist...

- a) freiwillig für jeden Hundehalter.
- b) gesetzlich vorgeschrieben für jeden Hund, der größer als 40 cm ist.
- c) in den Gefährhundeverordnungen einiger Bundesländer für bestimmte Hunde vorgeschrieben.

23. Ein Gast, der nicht Mitglied des SV ist, verletzt sich während einer Prüfung auf dem Ortsgruppengelände, weil eine Treppenstufe nicht ordnungsgemäß befestigt war. Kommt die Sportversicherung dafür auf?

- a) Ja, Schadensersatzansprüche gegen die Ortsgruppe sind Gegenstand der Haftpflichtversicherung der Sportversicherung.
- b) Nein, die Haftpflichtversicherung der Sportversicherung tritt nur bei SV-Mitgliedern ein.

24. Eine ältere Frau stürzt aus Angst, weil ein großer Hund auf sie zukommt und wird verletzt. Wer haftet?

- a) Die ältere Frau selbst, weil ihr der Hund nichts getan hat.
- b) Der Hundehalter im Rahmen der Gefährdungshaftung.
- c) Keiner von beiden.

25. Für welche Schäden haftet ein Verein grundsätzlich?

- a) Er haftet für Schäden aus Unfällen, die sich durch sein Verschulden auf dem Vereinsgelände ereignen.
- b) Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder auf dem Weg zur Ortsgruppe mit dem PKW erleiden.
- c) Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder im Winter wegen Glatteis auf dem Weg vom Vereinsgelände zum Parkplatz erleiden.

26. Mein frei laufender Hund hat eine Passantin angesprungen, die sich darauf hin verletzt hat. Wie verhalte ich mich?

- a) Egal, die Schuld trägt die Passantin.
- b) Ich diskutiere den Fall mit der Passantin aus.
- c) Personalien tauschen und die Tierhalterhaftpflichtversicherung benachrichtigen.

27. Sind auch Hunde über die Sportversicherung des SV mitversichert?

- a) Ja, die Sportversicherung umfasst auch die private Tierhalter-Haftpflichtversicherung für jeden Hundehalter im SV.
- b) Nein, Hunde sind nicht mitversichert. Jeder Hundehalter muss für seine Hunde selbst eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung abschließen.

28. Sind Schutzdiensthelfer über die Sportversicherung unfallversichert?

- a) Ja, Schutzdiensthelfer sind bei ihrer Tätigkeit unfallversichert, sofern sie Mitglied im SV sind.
- b) Ja, Schutzdiensthelfer sind immer unfallversichert, egal ob sie Mitglied im SV sind oder nicht.
- c) Nein, für Schutzdiensthelfer muss die Ortsgruppe eine eigene Unfallversicherung abschließen.

29. Versucht ein Tierhalter durch direkten körperlichen Einsatz beißende Hunde zu trennen, so handelt er auf eigene Gefahr.

- a) Falsch
- b) Richtig

30. Wann haftet ein Tierhalter?

- a) Bei Verschulden (§ 823 BGB).
- b) Auch bei willkürlichem, der tierischen Natur entsprechendem Verhalten (Gefährdungshaftung nach § 833 BGB).

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

31. Warum sollten Sie eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung für Ihren Hund abgeschlossen haben?

- a) Jeder Hund kann Unfälle verursachen und dabei können erhebliche Kosten entstehen.
- b) Als Halter bin ich verpflichtet, für Schäden Dritter aufzukommen, die mein Hund verursacht hat.
- c) Eine Haftpflichtversicherung braucht man eigentlich nicht, daran verdienen nur die Versicherungen.

32. Was umfasst den Begriff des Hundehalters nach § 833 BGB?

- a) Tierhalter ist, wer ein Tier auch nur vorübergehend hält.
- b) Tierhalter ist, wer ein Tier unter Gewährung von Obdach und Unterkunft von gewisser Dauer hält.
- c) Tierhalter ist, wem die Bestimmungsmacht über das Tier zusteht.

33. Was versteht man unter einer „Gefährdungshaftung“?

- a) Haftung bei eigenem Verschulden.
- b) Haftung auch ohne eigenes Verschulden.
- c) Haftung beim Halten von Kampfhunden.

34. Welche Art von Schäden umfasst die Schadensersatzpflicht?

- a) Materielle Schäden an Vermögensgegenständen jeder Art.
- b) Körperliche Schäden, insbesondere Heilbehandlungskosten und Rentenansprüche.
- c) Unter bestimmten Voraussetzungen hat ein Geschädigter auch Anspruch auf Schmerzensgeld.

35. Welche Leistungen übernimmt eine Versicherungsgesellschaft in einem Haftpflichtversicherungsvertrag?

- a) Die Prüfung des Haftpflichtanspruches auf seine gesetzliche Berechtigung, dem Grund und der Höhe nach.
- b) Die Befriedigung gesetzlich begründeter Ansprüche durch Zahlung und/oder Feststellung eines weiteren Versicherers.
- c) Die Abwehr unberechtigter Forderungen im Namen des Versicherungsnehmers.

36. Welche Versicherungen umfasst die Sportversicherung des SV?

- a) Vereinshaftpflichtversicherung für Ortsgruppen, Landesgruppen und Hauptverein.
- b) Unfallversicherung für Mitglieder bei satzungsgemäßen Veranstaltungen.
- c) Unfallversicherung für Schutzdiensthelfer.
- d) Gebäudeversicherung für die Vereinsheime der SV-Ortsgruppen.
- e) Veranstalterhaftpflichtversicherung für Ortsgruppen, Landesgruppen und Hauptverein.

37. Welche Versicherungsleistungen umfasst eine Vereinshaftpflichtversicherung?

- a) Die gesetzliche Haftpflicht des Vereins.
- b) Die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Vorstandsmitglieder aus ihrer satzungsmäßigen Tätigkeit für den Verein.
- c) Die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Hundeführer.
- d) Schäden am Vereinsgebäude durch Elementargefahren (Sturm, Hagel, Erdbeben etc.)

38. Welche zwingende Voraussetzung zur Leistung der Versicherung ist notwendig bei der Unfallversicherung für Schutzdiensthelfer?

- a) Der Helfer muss selbst Halter sein.
- b) Der Helfer muss mindestens 25 Jahre alt sein.
- c) Der Helfer muss die vorgeschriebene Schutzkleidung tragen.

39. Wie haftet ein Tieraufseher?

- a) Er haftet genau gleich wie der Tierhalter.
- b) Er haftet nur dann, wenn er Tiere gegen Entgelt beaufsichtigt.
- c) Kann er nachweisen, dass ihn kein Verschulden trifft, haftet er nicht.

40. Wie hoch ist die pauschale Vertrags-Deckungssumme für Personen- und Sachschäden im Rahmen der Haftpflichtversicherung der SV-Sportversicherung?

- a) 5 Millionen EUR.
- b) Unbegrenzt.
- c) 1,5 Millionen EUR.

ERSTE HILFE BEIM HUND

30 Fragen

41. Ab welcher Körpertemperatur kann beim Hund von Fieber gesprochen werden?

- a) 37° C
- b) 38° C
- c) 40° C

42. An welcher Stelle wird beim Hund der Puls gemessen?

- a) An der Innenseite des Hinterbeines, nahe der Bauchdecke.
- b) In der Ohrmuschel.
- c) Am Hals.

43. Darf ein Hund gewaltsam aus einem parkenden Fahrzeug befreit werden, wenn Gefahr im Verzug ist?

- a) Auf keinen Fall, weil sonst das Fahrzeug beschädigt werden könnte.
- b) Ja, ohne zu zögern, wenn der Halter nicht schnell gefunden werden kann.
- c) Ja, aber ich muss den dabei entstandenen Schaden selbst bezahlen.

44. In welchen Situationen darf der Fang eines Hundes nicht zugebunden werden?

- a) Bewusstlosigkeit.
- b) Hitzschlag
- c) Ausgerenkte Gelenke.
- d) Verletzungen im Bereich des Fangs.
- e) Erbrechen in kurzen Abständen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

45. Was darf niemals direkt auf eine Wunde gelegt werden?

- a) Verbandmull
- b) Watte
- c) Sterile Gaze

46. Was gehört zu den sogenannten „Basismaßnahmen“ bei der Ersten Hilfe?

- a) Bewusstsein kontrollieren.
- b) Atemwege freihalten.
- c) Kreislauf gewährleisten.
- d) Transport vorbereiten.

47. Was ist beim Anlegen einer Aderpresse zu beachten?

- a) Es müssen möglichst dünne Schnüre oder Draht verwendet werden.
- b) Aderpresse immer herzwärts einige Zentimeter oberhalb der Wunde auflegen.
- c) Schnellstmöglich den Hund zum Tierarzt bringen.

48. Was ist das oberste Gebot bei jeder Erste-Hilfe-Leistung am Tier?

- a) Wichtig ist nur, dass die Erste Hilfe unverzüglich erfolgt.
- b) Vor jeder Erste-Hilfe-Maßnahme ist der Schutz der beteiligten Personen zu gewährleisten.

49. Was ist zu beachten, wenn man sich einem verletzten Hund nähern will - auch wenn es der eigene Hund ist?

- a) Beruhigend auf den Hund einreden und sich behutsam nähern.
- b) Forsch auf den Hund zugehen und ihn ins Hörzeichen nehmen.

50. Was ist zu tun, wenn der Hund bewusstlos ist?

- a) Zuerst sollte der Hund in die rechte Seitenlage gebracht werden.
- b) Überprüfen, ob der Hund noch atmet.
- c) Den Hund kräftig schütteln, damit er das Bewusstsein wieder erlangt.

51. Was können Sie als Erste Hilfe-Maßnahme bei einer Vergiftung unternehmen?

- a) Den Hund unverzüglich zum Tierarzt bringen!
- b) Vorsichtig Milch oder Öl einflößen.
- c) Den Hund wärmen.

52. Welche der folgenden Erste-Hilfe-Maßnahmen müssen beim Schock eines Hundes getroffen werden?

- a) Der Hund muss auf die Seite gelegt und der Kopf gestreckt werden. Er muss gut atmen können.
- b) Der hintere Körperteil und die Beine müssen durch Unterlegen von Decken etc. hoch gelagert werden.
- c) Der Hund muss konsequent abgekühlt werden.
- d) Schnellster Transport zum Tierarzt!

53. Welche der folgenden Utensilien sollte ein Erste-Hilfe-Koffer für die Erste Hilfe beim Hund enthalten?

- a) Sterile Wundkompressen
- b) Fieberthermometer
- c) Abführmittel
- d) Staubbinde und Holzstab zur Herstellung einer Aderpresse
- e) Skalpell

54. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei einem Hitzschlag oder einer Überhitzung des Hundes zu treffen?

- a) Hund sofort an einen kühlen, schattigen Platz bringen.
- b) Durch Abspritzen mit einem Wasserschlauch zuerst die Beine kühlen, dann langsam den Rumpf und zuletzt den Kopf.
- c) Wasser zum Trinken anbieten.
- d) Ist das Tier bewusstlos, Wasser einflößen.
- e) Transport zum Tierarzt.

55. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei wundgelaufenen Ballen während einer Ausdauerprüfung zu empfehlen?

- a) Pfoten mit kaltem Wasser säubern und kühlen.
- b) Aufbringen eines Wundsprays.
- c) Nach ca. 15 Minuten Ruhe kann der Hund wieder an der Prüfung teilnehmen.
- d) Prüfung abbrechen und den Hund in den nächsten Tagen so wenig wie möglich laufen lassen.

56. Welche Regeln müssen immer beachtet werden, wenn der Hund im Auto bleiben muss?

- a) Auto immer im Schatten abstellen.
- b) Türen und Fenster gut verschließen, damit der Rassehund nicht gestohlen werden kann.
- c) Sonnenwanderung beachten, Hund und Auto immer wieder kontrollieren.
- d) Wasser anbieten.

57. Welches sind die Anzeichen für eine Magendrehung beim Hund?

- a) Der Hund läuft mit eingezogenem Bauch und aufgekümmtem Rücken unruhig hin und her.
- b) Der Hund versucht zu erbrechen, aber ohne Erfolg, weil die Speiseröhre zugeschnürt ist.
- c) Der Hund trinkt sehr viel Wasser, um den Magen zu beruhigen.
- d) Der Bauchraum wird aufgrund der Aufgasung des Magens immer dicker.

58. Wenn ich die Vitalfunktionen eines Hundes überprüfe, dann kontrolliere ich:

- a) seinen Appetit
- b) sein Bewusstsein
- c) seine Atmung
- d) seinen Puls

59. Wie behandelt man kleine Verletzungen der Haut in der Nähe von Augen und äußerem Gehörgang?

- a) Haare in der Umgebung scheren und vorsichtige Wundreinigung.
- b) Mit Wasser und Seife abwaschen.

60. Wie handhaben Sie die Erstversorgung einer blutenden Schnittwunde an der Pfote?

- a) Reinigen, desinfizieren, abdecken.
- b) Auswaschen und an der Luft heilen lassen.
- c) Sofort zum Tierarzt.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

61. Wie hoch ist die Anzahl der Atemzüge bei einem erwachsenen Schäferhund in Ruhe (Durchschnittswerte)?

- a) 16
- b) 28
- c) 40

62. Wie hoch ist die normale Körpertemperatur des Hundes in Ruhe?

- a) 38° bis 39° C.
- b) 36° bis 37° C.
- c) 40° C.

63. Wie hoch sind die Normalwerte der Puls(Herz)frequenz bei großen Hunden?

- a) Ca. 60 Schläge pro Minute.
- b) Ca. 80 Schläge pro Minute.
- c) Ca. 120 Schläge pro Minute.

64. Wie ist bei Atemstillstand vorzugehen?

- a) Hund zuerst in die rechte Seitenlage bringen.
- b) Kopf strecken, Fang öffnen, Zunge herausziehen.
- c) Kontrollieren, ob der Rachenraum frei ist (Gegenstände, Erbrochenes).

65. Wie ist bei Bissverletzungen durch einen anderen Hund vorzugehen?

- a) Wenn die Verletzung nur wenig blutet, kann die Behandlung bedenkenlos selbst erfolgen.
- b) Meist ist das Ausmaß einer Bissverletzung größer, als von außen ersichtlich. Eine tierärztliche Untersuchung ist immer angeraten.

66. Wie muss verfahren werden, wenn größere Fremdkörper in einer Wunde stecken?

- a) Die Fremdkörper müssen sofort herausgezogen werden, damit die Wunde nicht infiziert wird.
- b) Die Fremdkörper müssen in der Wunde belassen werden, es könnten beim Entfernen lebensgefährliche Verletzungen entstehen.
- c) Sollte ein Verband notwendig sein, muss der Fremdkörper in den Verband integriert werden, ohne dass Druck auf ihn ausgeübt wird.

67. Wie sollten die Schleimhäute beim gesunden Hund aussehen?

- a) Hochrot, feucht, mit Auflagerungen.
- b) Rosarot, feucht, glatt glänzend.
- c) Weißlich, trocken.

68. Wie werden bewusstlose Hunde transportiert?

- a) Immer in Seitenlage.
- b) Egal, Hauptsache das Tier kommt schnell zum Tierarzt.

69. Wo misst man die Anzahl der Herzschläge beim Hund?

- a) An der Oberschenkelarterie.
- b) An der Halsvene.
- c) Über der Herzspitze am Brustkorb.

70. Woran erkennt man einen Schock beim Hund?

- a) Blasse Schleimhäute.
- b) Schnelle Pulsfrequenz (bis 120 Schläge je Minute).
- c) Hochrote Schleimhäute.
- d) Bewusstseinsstörung.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

28 Fragen

71. Die Anwendung von Elektroeizgeräten...

- a) in der Hundeausbildung ist nach dem Tierschutzgesetz verboten.
- b) ist zur Erziehung schwer erziehbarer Hunde erlaubt.
- c) ist nur mit Sachkundenachweis zulässig.

72. Die Größe des Hundezwingers zur Haltung eines Deutschen Schäferhundes beträgt nach der Tierschutz-Hundeverordnung mindestens:

- a) 6 qm Bodenfläche
- b) 8 qm Bodenfläche
- c) 10 qm Bodenfläche

73. Doping von Hunden bei sportlichen Wettkämpfen oder ähnlichen Veranstaltungen...

- a) ist zwar nicht grundsätzlich verboten, sollte aber aus Gründen der Fairness vermieden werden.
- b) ist nach § 13 des Tierschutzgesetzes verboten.

74. Eine Schäferhündin mit Welpen wird im Zwinger gehalten. Wie groß muss die Bodenfläche des Zwingers nach der Tierschutz-Hundeverordnung sein?

- a) 6 qm
- b) 8 qm
- c) 10 qm
- d) 12 qm

75. Für welchen Zeitraum wird ein Ausbildungswart in einer SV-Ortsgruppe gewählt?

- a) Für die Dauer von 3 Jahren.
- b) Für die Dauer von 4 Jahren.
- c) So lange, bis er von 2/3 der Mitglieder wieder abgewählt wird.

76. Nach den Bestimmungen des Tierschutzgesetzes ist es verboten...

- a) an einem Hund im Training oder beim sportlichen Wettkampf Maßnahmen anzuwenden, die mit erheblichen Schmerzen oder Leiden verbunden sind, um seine Leistungsfähigkeit zu beeinflussen.
- b) einen Hund so auszubilden oder zu trainieren, dass damit erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier verbunden sind.
- c) einen Hund zur waidgerechten Jagdausübung auszubilden.

77. Unter welchen Umständen darf ein Jagdausübungsberechtigter einen Hund erschießen?

- a) Wenn er den Waldweg verunreinigt.
- b) Wenn er im Wald ständig bellt.
- c) Wenn er unkontrolliert Wild hetzt.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

78. Was gehört zu den Sorgfaltspflichten des Übungsleiters beim Übungsbetrieb?

- a) Er vergewissert sich, dass für alle Hunde, die auf den Übungsplatz kommen, eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen ist.
- b) Der Übungsleiter verlangt von den Übungsteilnehmern eine schriftliche Haftungsfreistellungserklärung.
- c) Der Übungsleiter achtet darauf, dass der Helfer im Schutzdienst ordnungsgemäße und vollständige Schutzbekleidung trägt.

79. Was haben Ordnungsverfahren nach der Rechts- und Verfahrensordnung des SV zum Ziel?

- a) Den Vereinsfrieden und die Kameradschaft im Verein zu gewährleisten und Störungen des Vereinsfriedens zu unterbinden.
- b) Querulanten ohne besondere Verfahrensvorschriften möglichst rasch auszuschließen.

80. Welche allgemeinen Anforderungen gelten an das Halten von Hunden nach der Tierschutz-Hundeverordnung?

- a) Dem Hund muss ausreichend Auslauf im Freien gewährt werden.
- b) Der Hund muss ausreichend Umgang mit einer Betreuungsperson haben.
- c) Ein Hund muss vierteljährlich von einem Tierarzt untersucht werden.

81. Welche Aufsichts- und Sorgfaltspflichten für den Übungsbetrieb trägt der Ausbildungswart?

- a) Pflicht zur Unfallverhütung.
- b) Fürsorge zur Schadensvermeidung.
- c) Ausbildung nach den Maßstäben des Tierschutzgesetzes.
- d) Pflicht zur Lärmvermeidung.

82. Welche Aussagen nach dem Naturschutz- bzw. Jagdrecht sind richtig?

- a) Tiere der freien Natur dürfen nicht mutwillig gestört werden.
- b) Hunde müssen in der freien Natur generell an der Leine geführt werden.
- c) Hunde dürfen sich im Jagdrevier nicht außerhalb des Einwirkungsbereichs ihres Hundeführers bewegen.

83. Welche Aussagen sind im Sinne des Tierschutzgesetzes richtig?

- a) Hunden dürfen grundsätzlich keine Leistungen abverlangt werden, die ihr Leistungsvermögen übersteigen.
- b) In Ausnahmefällen darf die Ausbildung von Hunden auch mit erheblichen Schmerzen verbunden sein.

84. Welche Aussagen sind richtig?

- a) Stachelhalsbänder sind zur Ausbildung von Hunden empfohlen, weil damit die Ausbildungszeit erheblich verkürzt werden kann.
- b) Angespitzte Stachelhalsbänder sind bei der Ausbildung von Hunden generell verboten.
- c) Stachelhalsbänder dürfen bei der Ausbildung von Hunden keine Anwendung finden, um damit einen schnelleren oder bequemeren Ausbildungserfolg zu erzielen.

85. Welche Form ist für einen Kaufvertrag für einen Hund erforderlich?

- a) Grundsätzlich formlos gültig, Schriftform wird jedoch empfohlen.
- b) Schriftform ist zwingend erforderlich.
- c) Ein Kaufvertrag muss notariell beurkundet werden.

86. Welche Fürsorgemaßnahmen sind zur Schadensvermeidung beim Übungsbetrieb erforderlich?

- a) Übungsplatz und Übungsgeräte dürfen keine Gefahrenquellen enthalten.
- b) Während der Übungszeiten dürfen sich keine spielenden Kinder auf dem Übungsplatz aufhalten.
- c) Zuschauer dürfen nur dann zugelassen werden, wenn sie eine Haftungsverzichtserklärung unterschreiben.

87. Welche rechtliche Stellung haben die Schutzdiensthelfer in SV-Ortsgruppen?

- a) Sie sind Ausbildungsgehilfen für den Ausbildungswart und an dessen Weisungen gebunden.
- b) Sie sind dem Übungsleiter gleichgestellt und an keinerlei Weisungen gebunden.

88. Welche rechtliche Stellung hat der Ausbildungswart in einer Ortsgruppe?

- a) Er ist Ausbilder von Hunden für Dritte.
- b) Er koordiniert die Ausbildung und gibt anderen Hundeführern Hilfestellung bei der Ausbildung Ihrer Hunde.

89. Welche rechtlichen Vorschriften regeln die Haltung von Hunden?

- a) Tierschutz-Hundeverordnung
- b) Hundeverordnung des jeweiligen Bundeslandes
- c) Tierschutzgesetz
- d) Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz

90. Welche Regelungen können von Gemeindefestsetzungen in Bezug auf das Mitführen von Hunden getroffen werden?

- a) Es kann Leinenzwang angeordnet werden.
- b) Die Verpflichtung, Hundekot auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Parkanlagen unverzüglich zu beseitigen.
- c) Das Kennzeichnen des Hundes mit einem Mikrochip.

91. Welche Regelungen trifft die Tierschutz-Hundeverordnung in Bezug auf Fütterung und Pflege von Hunden?

- a) Dem Hund muss jederzeit Wasser in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen.
- b) Der Hund darf nur mit Futter von anerkannten Herstellern versorgt werden.
- c) Der Hund muss regelmäßig gepflegt und für seine Gesundheit Sorge getragen werden.
- d) Der Aufenthaltsbereich des Hundes ist sauber und ungezieferfrei zu halten.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

92. Welche Vorgaben sind bei der Zwingerhaltung eines Hundes nach der Tierschutz-Hundeverordnung zu beachten?

- a) Die vorgeschriebene Bodenfläche, auf der sich der Hund frei bewegen kann, ist einzuhalten.
- b) Im Zwinger, oder frei zugänglich außerhalb des Zwingers, ist eine Schutzhütte erforderlich.
- c) Der Zuchtwart muss die Zwingeranlage einmal im Monat kontrollieren.
- d) Zwischen dem Hund im Zwinger und dem Tierhalter soll so oft wie möglich Kontakt gepflegt werden.
- e) Zwinger und Schutzhütte müssen sauber und mit Desinfektionen gegen Krankheitserreger geschützt sein.

93. Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine tierartgerechte Haltung von Hunden im Freien?

- a) Tierzuchtgesetz
- b) Tierschutz-Hundeverordnung
- c) Landeshundeverordnung
- d) Tiertransport-Verordnung

94. Wer ist für die tierschutzgerechte Vorführung von Hunden bei Prüfungen verantwortlich?

- a) Der Hundeführer.
- b) Der Prüfungsleiter.
- c) Der Richter.

95. Wer wählt den Ausbildungswart in einer Ortsgruppe?

- a) Die Vorstandschaft.
- b) Die Mitgliederversammlung.
- c) Er wird vom Registergericht bestimmt.

96. Wie groß muss die benutzbare Bodenfläche für einen Deutschen Schäferhund mindestens sein?

- a) 6 qm
- b) 8 qm
- c) 10 qm

97. Wie hoch muss die Einfriedung eines Zwingers mindestens bemessen sein?

- a) So, dass der Hund sie nicht überwinden und sich daran nicht verletzen kann.
- b) Mindestens 1,8 m hoch.

98. Wofür ist der Übungsleiter im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht zur Schadensvermeidung verantwortlich?

- a) Er ist dafür verantwortlich, dass die Geräte (Verstecke, Hürden, Bretterwand etc.) in Ordnung sind.
- b) Er trägt Sorge dafür, dass Zuschauer nicht gefährdet werden können.
- c) Er lässt sich von den Teilnehmern eine Haftungsverzichtserklärung unterschreiben.

STRUKTUR DES SV

24 Fragen

99. An welchem Ort hat die WUSV (Weltunion der Schäferhundvereine) ihren Sitz?

- a) New York
- b) Brüssel
- c) Augsburg

100. Die Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.) ist:

- a) Der Weltverband einzelner Rassehunde-Zuchtvereine.
- b) Der Weltverband der kynologischen Verbände (wie z. B. des VDH).
- c) Eine internationale kynologische Organisation mit Einzelmitgliedern, die sich zum Wohle der Hunde engagieren.

101. Die Vereinsgerichtsbarkeit im SV ist gegliedert in...

- a) die Vorstände der Ortsgruppen.
- c) das Bundesgericht des SV mit seinen Kammern.
- d) den obersten Gerichtshof des SV.
- e) den Richterehrenrat des SV.

102. In welchem Ort hat der SV seinen Sitz?

- a) Karlsruhe
- b) Augsburg
- c) Frankfurt/Main

103. Vorsitzender des Ausbildungsausschusses ist der...

- a) Präsident
- b) Vereinsausbildungswart
- c) Vereinszuchtwart

104. Vorsitzender des Zuchtausschusses ist der...

- a) Präsident
- b) Vereinsausbildungswart
- c) Vereinszuchtwart

105. Wann und wo wurde der „Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.“ gegründet?

- a) Am 10. Oktober 1904 in Augsburg.
- b) Am 1. April 1901 in Frankfurt.
- c) Am 22. April 1899 in Karlsruhe.

106. Was ist der „Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH)“?

- a) Der internationale Dachverband für die Kynologie.
- b) Der nationale Dachverband für das Hundewesen in Deutschland.
- c) Eine Vereinigung von Landesverbänden des Diensthundewesens.

107. Welche Aufgaben hat der Vorstand des SV nach der Satzung?

- a) Die Vertretung des SV in allen Rechtsfällen und in wichtigen Angelegenheiten.
- b) Die Überwachung der Geschäftsführung.
- c) Das Führen des Zuchtbuches.

108. Welche Grundvoraussetzung muss erfüllt sein, um Mitglied einer SV-Ortsgruppe werden zu können?

- a) 6 Monate vor Aufnahmeantrag regelmäßig zu den Übungsstunden kommen.
- b) Gültige Mitgliedschaft im SV.
- c) Mitgliedschaft im VDH.

109. Welche Rassen, bzw. deren Verbände, gehören der F.C.I. an?

- a) Alle inklusive der gemischtrassigen Hunde
- b) Nur deutsche Schäferhunde
- c) Weltweit ca. 340 Hunderassen, bzw. deren Verbände

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

110. Welcher Ausschuss des SV befasst sich u.a. mit der Ausbildung und Tätigkeit der Richter für Zuchtbeurteilungen?

- a) Der Ausbildungsausschuss.
- b) Der Prüfungsausschuss.
- c) Der Zuchtausschuss.
- d) Der Vorstand des SV.

111. Welcher der aufgeführten Ausschüsse ist falsch?

- a) Ausbildungsausschuss
- b) Sportausschuss
- c) Zuchtausschuss
- d) Festausschuss

112. Welcher nationalen Dachorganisation ist der SV angegliedert?

- a) VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen)
- b) Deutscher Tierschutzbund
- c) Bundesverband für das Rettungshundewesen

113. Welches ist das höchste Gremium im SV?

- a) Der SV-Vorstand.
- b) Die Bundesversammlung.
- c) Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss.
- d) Das Bundesgericht.

114. Wer gehört einer Landesversammlung des SV an?

- b) Die Vorsitzenden der Ortsgruppen und der Landesgruppenvorstand.
- c) Die gewählten Delegierten der Ortsgruppen und der Landesgruppenvorstand.

115. Wer hat den Verein für Deutsche Schäferhunde gegründet?

- a) Rittmeister Max von Stephanitz
- b) Dr. Christoph Rummel
- c) Konrad Adenauer

116. Wer ist Mitglied in der WUSV?

- a) Einzelpersonen.
- b) Schäferhundvereine aus aller Welt .
- c) Beides zusammen.

117. Wer ist stimmberechtigt in der Bundesversammlung des SV?

- a) Die Vorsitzenden der Landesgruppen und der gesamte SV-Vorstand.
- b) Nur die gewählten Delegierten der Ortsgruppen und der gesamte SV-Vorstand.
- c) Die stimmberechtigten Mitglieder des SV-Vorstandes sowie alle Delegierte der Landesgruppen.

118. Wer war der erste Präsident des SV?

- a) Arthur Meyer
- b) Rittmeister Max von Stephanitz
- c) Sanitätsrat Dr. Kurt Roesbeck

119. Wie heißt der Ausschuss, in dem die Landesgruppen-Vorsitzenden des SV mitwirken?

- a) Presseausschuss.
- b) Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss.
- c) Zucht- und Ausbildungsausschuss.

120. Wie setzt sich der Vorstand des SV zusammen?

- a) 5 Vorstandsmitglieder.
- b) 6 stimmberechtigte Mitglieder und 4 Mitglieder ohne Stimmrecht und Vertretungsmacht.
- c) 3 Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand und 4 Mitglieder im erweiterten Vorstand.

121. Wieviele Landesgruppen umfasst der SV?

- a) 15 Landesgruppen
- b) 17 Landesgruppen
- c) 19 Landesgruppen

122. Wofür ist die Bundesversammlung nach der Satzung hauptsächlich zuständig?

- a) Für die Verabschiedung und Änderung von Satzungen und Ordnungen.
- b) Für den Ausschluss von Mitgliedern, die gegen die Zuchtordnung verstoßen haben.
- c) Für die Wahl des SV-Vorstandes.
- d) Für die Behandlung von Anträgen und Dringlichkeitsanträgen sowie die Abstimmung darüber.

2. Kynologische Grundlagen 158 Fragen

DAS WESEN DES HUNDES 50 Fragen

123. An welchen Körperteilen ist am schnellsten die Stimmung des Hundes abzulesen?

- a) An den Nackenhaaren
- b) An der Rute
- c) An den Ohren
- d) An den Augen

124. Bei der Ausbildung von Hunden hauptsächlich gebräuchliche Einwirkungen werden geteilt in ursprüngliche (direkte) und stellvertretende (indirekte) Einwirkungen. Welche der nachstehenden Begriffe sind ursprüngliche Einwirkungen (akustische, optische)?

- a) Leinenruck
- b) Körperbewegungen
- c) Leckerbissen zeigen
- d) Spielgegenstand zeigen
- e) Blicke

125. Der Hund sitzt im Sessel und knurrt, wenn sich jemand dazu setzen will. Ist das ein...

- a) normales Verhalten.
- b) unterwürfiges Verhalten.
- c) dominierendes Verhalten.

126. Die unerwünschten Aggressionen des Hundes...

- a) entstehen durch falsche Erziehung.
- b) sind ausschließlich ererbte Eigenschaften.
- c) können durch gezielte Ausbildung völlig unterdrückt werden.
- d) können durch gezielte Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

127. Ein Hund kann bedingt...
- abstrakt denken.
 - verknüpfen.
 - im Gedächtnis behalten.
 - aus dem Gedächtnis reproduzieren.
128. Hunde lernen am besten durch:
- Verknüpfung von bestimmten Reizen.
 - langsam und deutlich vorgetragenen Erklärungen.
 - Zuschauen.
129. In welchem Alter durchlebt der Hund seine „Prägungsphase“?
4. - 7. Woche
 2. - 4. Monat
 5. - 6. Monat
130. In welchem Alter durchlebt der Hund seine „Pubertätsphase“?
- 5 - 6 Monate.
 - 7 - 10 Monate.
 - 15 - 21 Monate.
131. In welchem Alter durchlebt der Hund seine „Rudelordnungsphase“?
- 1 - 2 Monate.
 - 2 - 4 Monate.
 - 5 - 6 Monate.
132. In welchem Alter durchlebt der Hund seine „Sozialisierungs- und Rangordnungsphase“?
- 1 - 2 Monate.
 - 2 - 4 Monate.
 - 5 - 6 Monate.
133. In welchem Alter durchlebt der Hund seine physische Ausreifung?
- 7 - 10 Monate.
 - 15 - 21 Monate.
 - 22 - 30 Monate.
134. In welchem Alter durchlebt der Hund seine psychische Ausreifung?
- 7 - 10 Monate.
 - 15 - 21 Monate.
 - 22 - 30 Monate.
135. Jeder Hund besitzt von Geburt an:
- Kinderfreundlichkeit.
 - Unterordnungsbereitschaft.
 - Dominanzstreben.
136. Kann ein Hund, der das maximal vorgeschriebene Alter für eine Wesensbeurteilung überschritten hat, zur Wesensbeurteilung vorgeführt werden?
- Ja.
 - Nein.
 - Vielleicht.
 - Ja, mit entsprechender Sondergenehmigung.
137. Kann ein Hund, der das vorgeschriebene Alter für eine Wesensbeurteilung noch nicht erreicht hat, vorgeführt werden?
- Ja.
 - Ja, mit Sondergenehmigung.
 - Vielleicht.
 - Nein.
138. Kann man eine nicht erfolgreich abgelegte Arbeitsleistungsprüfung zur ZAP wiederholen?
- Ja, unbegrenzt.
 - Ja, maximal zwei weitere Versuche.
 - Nein.
 - Vielleicht.
139. Können Triebe anezogen oder beseitigt werden?
- Ja
 - Nein
 - Abhängig vom Ausbilder
140. Mit welchem Fachbegriff werden angeborene Wesenseigenschaften bezeichnet?
- Genotyp
 - Phänotyp
141. Mit welchem Fachbegriff werden erlernte Wesenseigenschaften bezeichnet?
- Genotyp
 - Phänotyp
142. Nennen Sie die 5 Sinne des Hundes:
- Gesichtssinn
 - Frohsinn
 - Geschmackssinn
 - Geruchssinn
 - Sechster Sinn
 - Tastsinn
 - Gehörsinn
143. Stimmt es, dass man älteren Hunden nichts mehr beibringen kann?
- Ja, Hunde, die älter als ein Jahr sind, können nichts mehr lernen.
 - Nein, Hunde können ihr Leben lang neue Dinge lernen.
 - Nein, aber es ist einfacher, schon mit einem Welpen zu üben, dann gewöhnt sich der Hund nicht erst etwas Falsches an.
 - Nein, da ein Welpen noch gar nichts lernen kann, sollte man mit der Erziehung erst beginnen, wenn der Hund ein Jahr alt ist.
144. Von welchen Umweltfaktoren können Belastungsreize ausgehen, die sich negativ auf das Wesen und Gesamtverhalten von Hunden auswirken?
- Häufiger Wechsel des Hundeführers.
 - Einsatz als Deckrude.
 - Überforderung bei der Ausbildung.
 - Schlechtes Wetter bei der Ausbildung.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

145. Wann entwickelt ein Hund Jagdverhalten?

- a) In der 8. bis 14. Lebenswoche
- b) Im 6. bis 12. Lebensmonat
- c) Im 2. Lebensjahr

146. Was sind Instinkte?

- a) anerzogene Verhaltensweisen
- b) vorhandene Talente
- c) angeborene Verhaltensweisen

147. Was verstehen wir unter dem Begriff: Wesen des Hundes?

- a) Nur angeborene Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten.
- b) Nur erworbene Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten.
- c) Gesamtheit aller angeborenen und erworbenen körperlichen und seelischen Eigenschaften, die das Verhalten des Hundes zu seiner Umwelt bestimmen.

148. Was versteht man unter „Härte“ beim Hund?

- a) Der Hund kann körperliche oder physische Anstrengungen ohne Ermüdungserscheinungen durchstehen.
- b) Der Hund wird mit negativen Einflüssen gut fertig.
- c) Negative Einflüsse wirken beim Hund nachhaltig.
- d) Das Durchsetzungsvermögen dem Halter gegenüber.

149. Was versteht man unter Führigkeit?

- a) Die Bereitschaft des Hundes, sich in die Meutegemeinschaft Mensch-Hund und dem Hundeführer als ranghöheren Meutekumpanen unterzuordnen.
- b) Das Bestreben des Hundes, seine Körperkraft zur Abklärung der Rangfolge zu messen.
- c) Das Bestreben des Hundes, sich dem Ranghöheren zu unterwerfen.

150. Was versteht man unter Instinkt?

- a) Das antrainierte Verhalten des Hundes.
- b) Die angeborene Anlage, die arterhaltende Verhaltensweisen auslöst.
- c) Die angeborene Anlage in Kombination mit antrainiertem Verhalten.

151. Was versteht man unter Unterordnungsbereitschaft?

- a) Die Bereitschaft des Hundes, sich in die Meutegemeinschaft Mensch-Hund und dem HF als ranghöheren Meutekumpanen unterzuordnen.
- b) Das Bestreben des Hundes, seine Körperkraft zur Abklärung der Rangfolge zu messen.
- c) Das Bestreben des Hundes, sich dem Ranghöheren zu unterwerfen.

152. Was versteht man unter Verteidigungsbereitschaft?

- a) Die Bereitschaft des Hundes, sich in die Meutegemeinschaft Mensch-Hund und dem HF als ranghöheren Meutekumpanen unterzuordnen.
- b) Das Bestreben des Hundes, seine Körperkraft zur Abklärung der Rangfolge zu messen.
- c) Das Bestreben des Hundes, sich dem Ranghöheren zu unterwerfen.

153. Welche der folgenden Triebarten dienen der Selbsterhaltung?

- a) Jagdtrieb
- b) Pflegetrieb
- c) Beutetrieb
- d) Geselligkeitstrieb
- e) Fluchttrieb
- f) Meutetrieb

154. Welche der nebenstehenden Eigenschaften sind beim Familien- und Begleithund unerwünscht?

- a) Spieltrieb.
- b) Ängstlichkeit.
- c) Wachsamkeit.
- d) Schärfe.

155. Welche dieser Reaktionen bedeutet für Ihren Hund eine Bestätigung seines Verhaltens?

- a) Loben mit der Stimme.
- b) Weggehen.
- c) Ignorieren.

156. Welche Reizschwelle ist bei einem Gebrauchshund wünschenswert?

- a) Eine hohe Reizschwelle.
- b) Eine mittlere Reizschwelle.
- c) Eine niedrige Reizschwelle.

157. Welche Triebarten gehören zum Sozialverhalten des Hundes?

- a) Rangordnung
- b) Meutegemeinschaft
- c) Spürtrieb

158. Welche Triebarten gehören zur Arterhaltung des Hundes?

- a) Fortpflanzungstrieb
- b) Verteidigungsbereitschaft
- c) Beutetrieb

159. Welche Wesenseigenschaften sind bei einem Familien- und Begleithund erwünscht?

- a) Gute Führung, enge Bindung an seinen Herrn.
- b) Triebverhalten, Schärfe und Jagdtrieb.
- c) Wesenssicherheit, vorab in friedlichen Situationen, gegenüber Menschen und im Verkehr.

160. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?

- a) Gleichgewichtssinn
- b) Tastsinn
- c) Gerechtigkeitssinn

161. Welches ist das am besten entwickelte Sinnesorgan beim Hund?

- a) Der Gerechtigkeitssinn.
- b) Der Gefühlssinn.
- c) Der Geruchssinn.

162. Wenn sich ein Mensch von vorne über einen Hund beugt, so bedeutet das für einen Hund:

- a) „Ich hab' dich lieb“.
- b) „Ich bedrohe dich“.
- c) „Ich habe Angst“.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

163. Wenn sich zwei Hunde begegnen und der eine gähnt, während der andere auf ihn zuläuft, dann bedeutet das...

- a) der andere Hund ist ihm zu langweilig zum Spielen.
- b) er will einen möglichen Konflikt entschärfen.
- c) er ist zu müde zum Spielen.

164. Wenn Sie Ihren Hund loben, sollten Sie dabei...

- a) mit hoher Stimme und freundlich sprechen.
- b) mit tiefer Stimme und bestimmt sprechen.
- c) ganz langsam sprechen.

165. Wie äußert sich der Schutztrieb beim Hund?

- a) Bestreben, sich, d.h. die eigenen Körperkräfte, mit einem Rivalen zu messen.
- b) Tendenz, einen Angriff auf einen Meutegefährten mit Feindseligkeit zu beantworten.

166. Wie äußert sich der Spürtrieb beim Hund?

- a) Bereitschaft, Fährte aufzunehmen und Bestreben, die Fährte mit tiefer Nase freudig und ausdauernd zu verfolgen.
- b) Eigenschaft, unter Mitbenutzung von Auge und Ohr Witterung aus der Luft zu entnehmen und mit hoch getragener Nase zu verfolgen.

167. Wie äußert sich der Stöbertrieb beim Hund?

- a) Bereitschaft, Fährte aufzunehmen und Bestreben, die Fährte mit tiefer Nase freudig und ausdauernd zu verfolgen.
- b) Eigenschaft, unter Mitbenutzung von Auge und Ohr Witterung aus der Luft zu entnehmen und mit hoch getragener Nase zu verfolgen.

168. Wie äußert sich die Verteidigungsbereitschaft beim Hund?

- a) Bestreben, sich, d.h. die eigenen Körperkräfte, mit einem Rivalen zu messen.
- b) Tendenz, einen Angriff auf einen Meutegefährten mit Feindseligkeit zu beantworten.

169. Wie ist der Wesensstandard des Deutschen Schäferhundes definiert?

- a) Hohe Wesenssicherheit.
- b) Mittleres Temperament, mittlere Härte.
- c) Gute Führigkeit.
- d) Hohe Aggressivität.
- e) Ausgeprägtes Triebverhalten.

170. Wie würden Sie die Körperhaltung eines aufmerksamen, wachsamem, erwartungsvoll angespannten Hundes beschreiben?

- a) Rute lässig hängend, Körperhaltung entspannt stehend.
- b) Ohren aufgestellt, Körperhaltung aufrecht sitzend, Kopf erhoben, Fang evtl. geöffnet
- c) Rute hängt und wedelt, Kopf gesenkt, Ohren angelegt, Körperhaltung gedrückt.

171. Wieviele Hunde kann ein Hundeführer bei einer Arbeitsleistungsprüfung zur Erlangung der ZAP maximal vorführen?

- a) 1
- b) 2
- c) beliebig viele.

172. Wieviele Hunde kann ein Hundeführer bei einer Wesensbeurteilung maximal vorführen?

- a) 1
- b) 2
- c) beliebig viele.

ZUCHT UND AUFGUCHT

34 Fragen

173. Bei welcher der aufgeführten Erkrankungen ist ein Impfschutz unbedingt erforderlich, weil sie als unheilbar gilt?

- a) Leptospirose
- b) Zwingerhusten
- c) Parvovirose
- d) Staupe
- e) Tollwut

174. Der Welpe sollte...

- a) möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird.
- b) viel Kontakt zu Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurecht kommt.
- c) überwiegend im Zwinger gehalten werden.

175. In welche Entwicklungsphase beim Welpen fällt die beste Zeit für die Trennung von der Mutter?

- a) Prägungsphase.
- b) Sozialisierungsphase.
- c) Jugendstufe und Rangordnungsphase.

176. In welche Phasen wird die Geburt der Hündin unterteilt?

- a) Vorbereitungs- und Eröffnungsphase
- b) Austreibungsphase
- c) Erholungsphase

177. In welche vier Phasen wird die Welpenaufzucht nach der Geburt unterteilt?

- a) Neonatalphase
- b) Saugphase
- c) Beifütterungsphase
- d) Absetzen
- e) Sozialisierungsphase

178. In welchem Alter werden Hündinnen geschlechtsreif?

- a) Mit ca. 4 Monaten
- b) Mit ca. 7 - 10 Monaten
- c) Mit ca. 18 Monaten

179. In welchem Läufigkeitszyklus der Hündin erfolgt der Eisprung (Ovulation)

- a) Proöstrus
- b) Östrus
- c) Metöstrus
- d) Anöstrus

180. Wann in der Läufigkeit ist die Hündin deckbereit?

- a) 4. bis 6. Tag der Läufigkeit
- b) 9. bis 14. Tag der Läufigkeit
- c) Während der gesamten Dauer der Läufigkeit

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

181. Wann können Welpen an die neuen Besitzer abgegeben werden?

- a) Frühestens mit 8 Wochen.
- b) Nach der Wurfabnahme und dem Chippen.

182. Wann öffnen sich die Augen beim neu geborenen Welpen?

- a) Am 10. Tag.
- b) Am 13. Tag.
- c) Nach zwei Wochen.

183. Was ist das Ziel aller Zucht?

- a) Die Reinerbigkeit (Homozygotie) gewünschter Merkmale zu erreichen.
- b) Die Gemischterbigkeit (Heterozygotie) gewünschter Merkmale zu erreichen.

184. Was ist für die Entwicklung des Welpen in der Prägungsphase besonders wichtig?

- a) Ausreichender menschlicher Kontakt.
- b) Der Welpen darf auf keinen Fall jetzt schon mit Menschen in Kontakt kommen.

185. Was ist unbedingt wichtig bei der Abgabe der Welpen?

- a) Sie müssen geimpft und mehrfach entwurmt sein.
- b) Sie müssen stubenrein sein.
- c) Sie müssen leinenfähig sein.
- d) Sie müssen richtige Draufgänger sein.

186. Was ist unter dem Begriff „Inzuchtdepression“ zu verstehen?

- a) Psychische Erkrankung von Hunden aus Inzuchtverbindungen.
- b) Sammelbegriff für mehrere mögliche Folgen der Inzucht.

187. Was ist vor und nach der Geburt von großer Wichtigkeit?

- a) Ruhiger Wurfplatz.
- b) Trennung vom übrigen Hundebestand des Zwingers.
- c) Kontrolle des Gesäuges.
- d) Bereitstellung von Trinkwasser.
- e) OG-Vorsitzenden benachrichtigen.

188. Was muss bei den Welpen in der ersten Lebenswoche täglich kontrolliert werden?

- a) Augen
- b) Analgegend
- c) Vitalität

189. Was sind Zeichen für einen gesunden Wurf?

- a) Welpen liegen verstreut in der Wurfkiste.
- b) Welpen liegen dicht beisammen.
- c) Welpen machen viele Geräusche.
- d) Welpen zeigen große Vitalität, wenn die Hündin ins Wurflager kommt.

190. Welche Aussagen zur Wahl geeigneter Zuchtpartner sind richtig?

- a) Rüde und Hündin müssen zueinander passen oder einen Ausgleich bilden.
- b) Der Partner sollte in Bezug auf den zu verbessernden Teil fehlerfrei sein.
- c) Der Mangel des einen Zuchtpartners sollte mit dem gegensätzlichen Merkmal beim anderen Zuchtpartner ausgeglichen werden.

191. Welche beiden Geschlechtszyklen bilden zusammen die Läufigkeit oder Hitze der Hündin?

- a) Proöstrus und Östrus
- b) Metöstrus und Anöstrus

192. Welche gefahrlose Untersuchungsmethode bietet sich für eine Trächtigkeitsuntersuchung der Hündin an?

- a) Die abdominale Palpation.
- b) Die Ultraschalluntersuchung.
- c) Die Röntgenuntersuchung.

193. Welche Hilfsmittel stehen einem Züchter Deutscher Schäferhunde bei der Auswahl geeigneter Zuchtpartner zur Verfügung?

- a) Die Körbücher des SV.
- b) Ahnentafeln.
- c) Ausstellungs- und Prüfungsergebnisse.
- d) VDH-Magazin „Unser Rassehund“.
- e) Online-Hundedatenbank „SV-DOxS“.

194. Welche Inzucht ist nach der Zuchtordnung des SV nicht gestattet?

- a) Paarung zwischen Verwandten 1. und 2. Grades.
- b) Paarung zwischen Verwandten 3. und 4. Grades.
- c) Paarung zwischen Verwandten 5. und 6. Grades.

195. Welche Sinnesorgane des Hundes sind bei der Geburt entwickelt?

- a) Augen - Gesicht
- b) Ohren - Gehör
- c) Nase - Geruch

196. Wer bestimmt die Wahl des Deckrüden?

- a) Der OG-Zuchtwart.
- b) Der Züchter.
- c) Der Deckrüdeneigentümer.

197. Wie äußert sich der nahende Geburtstermin?

- a) Absinken der Körpertemperatur unter 38° C.
- b) Ansteigen der Körpertemperatur über 39° C.
- c) Einstellen der Futteraufnahme.

198. Wie erkennt man sicher die Hitze bei einer Hündin?

- a) Am Anschwellen der Vagina.
- b) Am blutig-wässrigen Ausfluss.
- c) Am Verhalten der Rüden beim Zusammentreffen.
- d) Am besonders anhänglichen Verhalten der Hündin.

199. Wie hoch ist das Geburtsgewicht von Deutschen Schäferhundwelpen?

- a) Ca. 360 bis 600 g
- b) Ca. 450 bis 700 g
- c) Ca. 750 bis 900 g

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

200. Wie ist Inzucht bei Tieren definiert?

- a) Paarung von Tieren, die eng miteinander verwandt sind.
- b) Paarung von Tieren, die entfernt miteinander verwandt sind.
- c) Paarung von Tieren mit engster Verwandtschaft.

201. Wie lang ist die Tragezeit einer Hündin?

- a) 5 Monate
- b) 45 Tage
- c) etwa 63 Tage

202. Wie lange bleibt das Sperma des Rüden im Geschlechtsstrakt der Hündin befruchtungsfähig?

- a) Höchstens 2 Tage.
- b) 4 bis 6 Tage.
- c) 9 - 12 Tage.

203. Wie lang dauert die Hitze bei einer gesunden Hündin insgesamt?

- a) 10 Tage
- b) ca. 3 Wochen
- c) ca. 4 Wochen

204. Wie oft im Jahr wird eine Hündin hitzig / läufig?

- a) Immer nur einmal.
- b) Meist zweimal (im Frühjahr und Herbst).
- c) Ungefähr viermal.

205. Wodurch fördert die Hündin die Atmung und Darmtätigkeit des neu geborenen Welpen?

- a) Durch kräftiges Belecken.
- b) Durch kräftiges Schütteln.

206. Zu welchem Zeitpunkt der Läufigkeit sollte die Befruchtung der Hündin am besten erfolgen?

- a) 1 bis 2 Tage vor Ende des Proöstrus.
- b) 4 bis 7 Tage nach Beginn des Östrus.

ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT

34 Fragen

207. An welchen Gliedmaßen können sogenannte Wolfsklauen auftreten?

- a) Vorderläufe
- b) Hinterläufe
- c) Vorder- und Hinterläufe

208. Auf welche Art schmarotzt der Hundefloh?

- a) Er bohrt sich in die Oberhaut und ernährt sich von Gewebe.
- b) Er ernährt sich von Hautschuppen.
- c) Er saugt Blut.

209. Aus welchen Nahrungsinhalten gewinnt der Körper des Hundes Energie?

- a) Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate.
- b) Minerale.
- c) Spurenelemente.
- d) Fettsäuren

210. Fertigfuttermittel bei erwachsenen, gesunden Hunden...

- a) decken den Bedarf des Tieres.
- b) müssen durch spezielle Futtermittel ergänzt werden.
- c) dürfen in der Hundeernährung nicht ausschließlich verwendet werden.

211. Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Welpen im Alter von 8 Wochen geimpft werden?

- a) Staupe.
- b) Hepatitis (Infektiöse Leberentzündung).
- c) Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche).
- d) Parvovirose (sog. Katzenseuche).
- e) Maul- und Klauenseuche.
- f) Keine Impfung, da der Hund noch zu jung ist.

212. In welchem Zustand sollte sich der Hund zum Zeitpunkt der Impfung befinden?

- a) Er soll gesund sein.
- b) Er soll frei von Würmern sein.
- c) Er soll frei von Ungeziefer sein.

213. Mit dem Hundekot können Krankheiten übertragen werden.

- a) Nein
- b) Würmer
- c) Salmonellen
- d) Toxoplasmen

214. Nennen Sie einige Hautparasiten beim Hund.

- a) Zecken
- b) Flöhe
- c) Milben
- d) Bandwurm

215. Wann wird die erste Wurmkur bei den Welpen durchgeführt?

- a) Im Alter von 10 Tagen.
- b) Im Alter von 14 Tagen.
- c) Kurz vor dem Absetzen der Welpen.

216. Warum müssen Welpen regelmäßig entwurmt werden?

- a) Weil sie bereits mit der Muttermilch mit Würmern infiziert werden.
- b) Weil sie sich beim Kontakt mit Menschen mit Würmern infizieren.
- c) Weil sich die Hunde am eigenen und Kot anderer Hunde mit Wurmeiern infizieren.

217. Was ist bei der Fütterung von Deutschen Schäferhunden zu beachten?

- a) Fütterung zweimal täglich mit einer Haupt- und einer Nebenmahlzeit.
- b) Einseitige Ernährung und plötzliche Ernährungsumstellung vermeiden.
- c) Keine Fütterung vor Belastung und intensiver Arbeit.
- d) Viel rohes Fleisch füttern.

218. Was kann harten Kot beim Hund verursachen?

- a) Fütterung ausschließlich mit Trockenfutter.
- b) Fütterung von Knochen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

219. Was sollte an einen Hund nicht verfüttert werden?

- a) Geflügelknochen.
- b) Gewürzte Speisereste.
- c) Rohes Schweinefleisch.
- d) Fisch.

220. Welche Futtermittel tierischer Herkunft sind zur Fütterung ungeeignet?

- a) Innereien und Schlachtabfälle vom Rind.
- b) Knochen.
- c) Rohes Schweinefleisch.

221. Welche Hunde haben den höchsten Nährstoffbedarf?

- a) Hündinnen.
- b) Alte Hunde.
- c) Junge Hunde.

222. Welche Vorsorgemaßnahmen sollten zur Gesunderhaltung des Hundes getroffen werden?

- a) Den Hund ausreichend impfen lassen und das Impfen jährlich wiederholen.
- b) Den ganzen Körper des Hundes täglich genau anschauen, z. B. beim Bürsten oder Trockenreiben und auf Veränderungen oder Parasitenbefall kontrollieren.
- c) Darauf achten, dass der Hund nicht zu dick wird.
- d) Nur das teuerste Futter kaufen.
- e) Den Hund jede Woche einmal mit Flohshampoo waschen.

223. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?

- a) Tee
- b) Wasser
- c) Milch

224. Welpen haben fast immer ...

- a) Bandwürmer
- b) Spulwürmer

225. Wenn ein Hund hechelt, kann es sein,

- a) ... dass er hungrig ist.
- b) ... dass er Stress hat.
- c) ... dass ihm heiß ist.

226. Wer stellt die Impfbescheinigung bzw. den Internationalen Impfpass aus?

- a) Der Züchter
- b) Der Tierarzt, der die Impfung durchgeführt hat.
- c) Die Veterinärämter.

227. Wie erkennt man einen gesunden Hund?

- a) Aufmerksames Wesen.
- b) Glänzendes Fell.
- c) Fehlender Appetit.

228. Wie erkennt man, dass ein Hund krank ist?

- a) Veränderungen der Körpertemperatur,
- b) des Pulses,
- c) der Atmung.
- d) Gleich bleibender Appetit und Durst.
- e) Teilnahmslosigkeit.

229. Wie kann ein Hund vor einer Infektion mit Viren geschützt werden?

- a) Durch viel frische Luft.
- b) Durch hohen Gemüseanteil im Futter.
- c) Durch Impfung.

230. Wie können Flöhe am Hund bekämpft werden?

- a) Indem man den Hund häufig schwimmen lässt.
- b) Durch Kontaktinsektizide, z. B. spezielle Flohhalsbänder.
- c) Durch rohe Zwiebeln.

231. Wie lange ist die Tollwutschutzimpfung in der BRD gültig?

- a) 18 Monate.
- b) So lange, wie der Impfersteller für eine Wiederholungsimpfung angibt. Die Gültigkeit muss im Impfausweis oder im EU-Heimtierpass vermerkt werden.
- c) 3 Jahre.

232. Wie muss der Nasenspiegel gesunder Hunde sein?

- a) Feucht und glänzend.
- b) Trocken und rissig.

233. Wie oft soll ein ausgewachsener Hund entwurmt werden?

- a) Halbjährlich.
- b) Vierteljährlich.
- c) Einmal pro Jahr genügt.

234. Wodurch werden Ohrenkrankheiten beim Hund verursacht?

- a) Durch Ohrenschmalz.
- b) Durch Schmutz und Fremdkörper.
- c) Durch Milben.

235. Worauf kann es hindeuten, wenn der Hund seinen eigenen Kot frisst?

- a) Mangelercheinungen
- b) Normales Verhalten

236. Wozu dienen Fette bei der Ernährung?

- a) Als Energiespender.
- b) Zur Muskel- und Gewebebildung.
- c) Zur Herstellung von Wärmeenergie und als Energiedepot.

237. Wozu dienen Kohlehydrate bei der Ernährung?

- a) Als Energiespender.
- b) Zur Muskel- und Gewebebildung.
- c) Zur Herstellung von Wärmeenergie und als Energiedepot.

238. Wozu wird Eiweiß bei der Ernährung verwendet?

- a) Als Energiespender.
- b) Zur Muskel- und Gewebebildung.
- c) Zur Herstellung von Wärmeenergie und als Energiedepot.

239. Zecken sind durch ihren Biss auch für den Hund gefährlich. Welche Krankheiten können sie auf den Hund übertragen?

- a) Tollwut
- b) Frühsommermeningoenzephalitis (FSME)
- c) Borreliose

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

240. Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor?

- a) Mit der Zeckenzange oder Pinzette vorsichtig herausdrehen.
- b) Mit Öl bestreichen, damit die Zecke erstickt und von selbst abfällt.
- c) Zecke mit den Fingern zusammendrücken und schnell herausreißen.

ANATOMIE

40 Fragen

241. Das durchschnittliche Körpergewicht beträgt bei Hündinnen...

- a) ca. 18 bis 25 kg
- b) ca. 22 bis 32 kg
- c) ca. 26 bis 36 kg

242. Das durchschnittliche Körpergewicht beträgt bei Rüden...

- a) ca. 25 bis 30 kg
- b) ca. 30 bis 40 kg
- c) ca. 35 bis 45 kg

243. Die Brusttiefe des Deutschen Schäferhundes soll wieviel Prozent der Widerristhöhe betragen?

- a) ca. 40%
- b) ca. 45%
- c) ca. 45 bis 48%

244. Die Farben des Schäferhundes sind schwarz mit rotbraunen, braunen, gelben bis hellgrauen Abzeichen. Schwarz einfarbig, grau mit dunkler Wolkung, schwarzem Sattel und Maske. Unauffällige, kleine weiße Brustabzeichen, sowie helle Innenseiten sind zugelassen, aber nicht erwünscht. Welche der folgenden Merkmale sind als Pigmentschwäche zu bezeichnen?

- a) Fehlende Maske.
- b) Helle Augenfarbe.
- c) Helle Krallen.
- d) Weiße Abzeichen an Brust und Innenseiten.
- e) Rote Rutenspitze.

245. Die Kruppe soll lang und leicht abfallend sein, der Winkel zur Horizontalen beträgt...

- a) ca. 20°
- b) ca. 23°
- c) ca. 26°

246. Eindeutiger Vor- oder Überbiss ist gegeben, wenn der Abstand der Schneidezähne des Oberkiefers zu denen des Unterkiefers größer ist als...

- a) 1 mm
- b) 2 mm
- c) 3 mm

247. Oberschenkel und Unterschenkel sind von annähernd gleicher Länge, die Winkelung beträgt...

- a) ca. 120°
- b) ca. 130°
- c) ca. 140°

248. Schulterblatt und Oberarm sind von gleicher Länge, die Winkelung beträgt im Idealfall...

- a) ca. 80°
- b) ca. 90°
- c) ca. 100°

249. Um wieviel Prozent übertrifft das Maß der Rumpflänge die Widerristhöhe beim Deutschen Schäferhund?

- a) 1 bis 5%
- b) 5 bis 10%
- c) 10 bis 17%

250. Wann beginnt der Zahnwechsel beim Hund?

- a) Mit 8 Wochen.
- b) Mit 3 1/2 Monaten.
- c) Mit 5 Monaten.

251. Wann ist das Milchgebiss des Welpen vollständig ausgebildet?

- a) Ende der 6. Lebenswoche.
- b) Beginn des 2. Lebensmonats.
- c) Ende des 3. Lebensmonats.

252. Wann ist der Zahnwechsel beim Hund abgeschlossen?

- a) Mit 4 Monaten.
- b) Mit 6 Monaten.
- c) Mit 1 Jahr.

253. Wann ist ein Hund „gehaltvoll“?

- a) Wenn er über viel Rumpf verfügt.
- b) Bei mäßiger Brustbildung und kurzer Unterbrust.

254. Was ist die ideale Widerristhöhe beim Deutschen Schäferhund bei der Hündin?

- a) 58 bis 59 cm
- b) 63 bis 64 cm
- c) 68 bis 69 cm

255. Was ist die ideale Widerristhöhe beim Deutschen Schäferhundrüden?

- a) 58 bis 59 cm
- b) 63 bis 64 cm
- c) 68 bis 69 cm

256. Was ist die natürlichste Fortbewegungsart des Deutschen Schäferhundes?

- a) Schritt
- b) Mitteltrab
- c) Galopp
- d) Pass

257. Was ist die Voraussetzung für raumgreifende Schritte beim Deutschen Schäferhund?

- a) Weicher und dehnbarer Rücken.
- b) Richtige Winkelung der Gliedmaßen.

258. Welche der folgenden Körperteile sind der Oberlinie beim Deutschen Schäferhund zugeordnet?

- a) Widerrist
- b) Rücken
- c) Kruppe
- d) Schulterblatt
- e) Rute

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

- 259. Welche der folgenden Körperteile zählen zur Vorhand?**
- a) Vorbrust
 - b) Schulterblatt
 - c) Ellenbogenanschluss
 - d) Oberarm
 - e) Rute
 - f) Rücken
- 260. Welche der folgenden Zahnfehler schließen eine Ankrüfung aus?**
- a) Fehlen von jeweils 2 mal P1.
 - b) Fehlen von jeweils 1 mal P2.
 - c) Fehlen von jeweils 1 mal P3.
 - d) Fehlen von jeweils 2 mal P2.
 - e) Fehlen von jeweils 1 mal P4.
 - f) Fehlen von jeweils 1 Fangzahn.
 - g) Fehlen von jeweils 1 Molar 1.
 - h) Fehlen von jeweils 1 Molar 3.
- 261. Welcher Zahnfehler spielt züchterisch eine Rolle?**
- a) Der angeborene Zahnfehler.
 - b) Der erworbene Zahnverlust durch äußere Einwirkung.
- 262. Wie heißt der Skelettknochen, der das Schulterblatt und den Unterarm verbindet?**
- a) Buggelenk
 - b) Speiche
 - c) Oberarm
- 263. Wie lautet der Fachbegriff für den Fangzahn beim Milchgebiss des Welpen?**
- a) Milchinzisiv
 - b) Milchcaninus
 - c) Milchprämolare
- 264. Wie lautet der Fachbegriff für den Fangzahn beim vollständigen Gebiss des Hundes?**
- a) Inzisiv
 - b) Caninus
 - c) Prämolare
 - d) Molar
- 265. Wie lautet der Fachbegriff für die Backenzähne beim vollständigen Gebiss des Hundes?**
- a) Inzisiven
 - b) Caninen
 - c) Prämolaren
 - d) Molaren
- 266. Wie lautet der Fachbegriff für die Schneidezähne beim vollständigen Gebiss des Hundes?**
- a) Inzisiven
 - b) Caninen
 - c) Prämolaren
 - d) Molaren
- 267. Wie lautet der Fachbegriff für die Vorbackenzähne beim vollständigen Gebiss des Hundes?**
- a) Inzisiven
 - b) Caninen
 - c) Prämolaren
 - d) Molaren
- 268. Wie nennt man das Gebiss des Deutschen Schäferhundes?**
- a) Zangengebiss
 - b) Scherengebiss
 - c) Molargebiss
- 269. Wie viele Backenzähne umfasst das vollständige Gebiss des Hundes jeweils links und rechts im Oberkiefer?**
- a) 1 Backenzahn.
 - b) 2 Backenzähne.
 - c) 2 Backenzähne und ein Weisheitszahn.
- 270. Wie viele Fangzähne umfasst das vollständige Gebiss des Hundes jeweils links und rechts im Oberkiefer?**
- a) 1 Fangzahn.
 - b) 2 Fangzähne.
 - c) 3 Fangzähne.
- 271. Wie viele Schneidezähne umfasst das vollständige Gebiss des Hundes jeweils links und rechts im Oberkiefer?**
- a) 1 Schneidezahn.
 - b) 2 Schneidezähne.
 - c) 3 Schneidezähne.
- 272. Wie viele Vorbackenzähne umfasst das vollständige Gebiss des Hundes jeweils links und rechts im Oberkiefer?**
- a) 2 Vorbackenzähne.
 - b) 4 Vorbackenzähne.
 - c) 5 Vorbackenzähne.
- 273. Wie viele Zähne umfasst das Milchgebiss des Welpen insgesamt?**
- a) 28 Zähne.
 - b) 34 Zähne.
 - c) 40 Zähne.
- 274. Wie viele Zähne umfasst das vollständige Gebiss des Deutschen Schäferhundes im Oberkiefer?**
- a) 19
 - b) 20
 - c) 21
 - d) 22
- 275. Wie viele Zähne umfasst das vollständige Gebiss des Deutschen Schäferhundes im Unterkiefer?**
- a) 19
 - b) 20
 - c) 21
 - d) 22
- 276. Wie viele Zähne umfasst das vollständige Gebiss des Deutschen Schäferhundes?**
- a) 28 Zähne.
 - b) 34 Zähne.
 - c) 42 Zähne.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

277. Woraus besteht der aktive Bewegungsapparat beim Hund?

- a) Skelettmuskulatur.
- b) Knochen und Gelenke.

278. Woraus besteht der passive Bewegungsapparat beim Hund?

- a) Skelettmuskulatur.
- b) Knochen und Gelenke.

279. Wozu eignet sich das Gebiss des Hundes aufgrund seiner typischen Lebensweise hauptsächlich?

- a) Fangen der Beute.
- b) Zerreißen der Beute.
- c) Zerkleinern der Beute.
- d) Zermahlen der Beute.

280. Zu welchen Hunderassen gehört der Deutsche Schäferhund?

- a) Mittelgroße Rassen.
- b) Große Rassen.
- c) Übergroße Rassen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Auflösung zur Sachkundeprüfung Teil I (Allgemeiner Teil)

| | | | | | |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| TEIL 5 | 36 a) | 72 b) | 117 c) | 162 b) | Kap. 08 |
| Kap. 01 | b) | 73 b) | 118 b) | 163 b) | 207 b) |
| 1 c) | c) | 74 d) | 119 b) | 164 a) | 208 c) |
| 2 a) | e) | 75 a) | 120 b) | 165 b) | 209 a) |
| b) | 37 a) | 76 a) | 121 c) | 166 a) | 210 a) |
| 3 b) | b) | b) | 122 a) | 167 b) | 211 a) |
| 4 a) | 38 c) | 77 c) | c) | 168 a) | b) |
| b) | 39 a) | 78 a) | d) | 169 a) | c) |
| c) | c) | c) | | b) | d) |
| d) | 40 a) | 79 a) | Kap. 06 | c) | 212 a) |
| 5 a) | Kap. 03 | 80 a) | 123 b) | e) | b) |
| b) | 41 c) | b) | c) | 170 b) | c) |
| d) | 42 a) | 81 a) | 124 b) | 171 b) | 213 b) |
| e) | 43 b) | b) | e) | 172 b) | c) |
| 6 a) | 44 a) | c) | 125 c) | Kap. 07 | 214 a) |
| b) | b) | 82 a) | 126 a) | 173 e) | b) |
| c) | d) | c) | d) | 174 b) | c) |
| 7 b) | e) | 83 a) | 127 b) | 175 b) | 215 b) |
| 8 b) | 45 b) | 84 b) | c) | 176 a) | 216 a) |
| 9 a) | 46 a) | c) | d) | b) | c) |
| c) | b) | 85 a) | 128 a) | 177 a) | 217 a) |
| 10 a) | c) | 86 a) | 129 a) | b) | b) |
| 11 a) | 47 b) | b) | 130 b) | c) | c) |
| c) | c) | 87 a) | 131 c) | d) | 218 b) |
| 12 a) | 48 b) | 88 b) | 132 b) | 178 b) | 219 a) |
| b) | 49 a) | 89 a) | 133 b) | 179 b) | b) |
| c) | 50 a) | b) | 134 c) | 180 b) | c) |
| 13 a) | b) | c) | 135 b) | 181 a) | 220 c) |
| b) | 51 a) | 90 a) | c) | 182 a) | 221 c) |
| 14 a) | 52 a) | b) | 136 d) | 183 a) | 222 a) |
| c) | b) | 91 a) | 137 d) | 184 a) | b) |
| 15 d) | d) | c) | 138 b) | 185 a) | c) |
| 16 a) | 53 a) | d) | 139 b) | 186 b) | 226 b) |
| d) | b) | 92 a) | 140 a) | 187 a) | 227 a) |
| e) | d) | b) | 141 b) | b) | b) |
| 17 a) | 54 a) | d) | 142 a) | c) | 228 a) |
| c) | b) | e) | c) | d) | b) |
| 18 a) | c) | 93 b) | d) | 188 b) | c) |
| c) | e) | 94 a) | 143 b) | c) | e) |
| d) | 55 a) | b) | c) | 189 b) | 229 c) |
| 19 b) | b) | c) | 144 a) | d) | 230 b) |
| d) | d) | 95 b) | d) | 190 a) | 231 b) |
| 20 a) | 56 a) | 96 b) | 145 b) | b) | 232 a) |
| c) | c) | 97 a) | 146 c) | 191 a) | 233 b) |
| Kap. 02 | d) | 98 a) | 147 c) | 192 b) | 234 b) |
| 21 a) | 57 a) | b) | 148 b) | 193 a) | c) |
| b) | b) | d) | 149 a) | b) | 235 a) |
| 22 a) | d) | Kap. 05 | e) | c) | 236 c) |
| c) | 58 b) | 99 c) | e) | e) | 237 a) |
| 23 a) | c) | 100 b) | 150 b) | 194 a) | 238 b) |
| 24 b) | d) | 101 a) | 151 c) | 195 c) | 239 b) |
| 25 a) | 59 a) | c) | 152 b) | 196 b) | c) |
| c) | 60 a) | e) | 153 a) | 197 a) | 240 a) |
| 26 c) | 61 b) | 102 b) | c) | c) | Kap. 09 |
| 27 b) | 62 a) | 103 b) | e) | b) | 241 b) |
| 28 a) | 63 b) | 104 c) | f) | c) | 242 b) |
| 29 b) | 64 a) | 105 c) | 154 b) | 199 b) | 243 c) |
| 30 a) | b) | 106 b) | d) | 200 a) | 244 c) |
| b) | 65 b) | 107 a) | 155 a) | 201 c) | e) |
| 31 a) | b) | b) | 156 b) | 202 b) | 245 b) |
| b) | 66 b) | 108 b) | 157 a) | 203 b) | 246 b) |
| 32 b) | c) | 109 c) | b) | 204 b) | 247 a) |
| c) | 67 b) | 110 c) | 158 a) | 205 a) | 248 b) |
| 33 b) | 68 a) | 111 d) | 159 a) | 206 b) | 249 c) |
| 34 a) | 69 a) | b) | c) | | |
| b) | c) | 112 a) | 160 c) | | |
| c) | 70 a) | 113 b) | 161 c) | | |
| 35 a) | b) | 114 c) | | | |
| b) | c) | 115 a) | | | |
| c) | Kap. 04 | 116 b) | | | |
| | 71 a) | | | | |



Auflösung zur Sachkundeprüfung Teil I (Allgemeiner Teil)

- 250 b)
- 251 a)
- 252 b)
- 253 a)
- 254 a)
- 255 b)
- 256 b)
- 257 b)
- 258 a)
 - b)
 - c)
 - e)
- 259 a)
 - b)
 - d)
- 260 c)
 - d)
 - e)
 - f)
 - g)
- 261 a)
- 262 c)
- 263 b)
- 264 b)
- 265 d)
- 266 a)
- 267 c)
- 268 b)
- 269 b)
- 270 a)
- 271 c)
- 272 b)
- 273 a)
- 274 b)
- 275 d)
- 276 c)
- 277 a)
- 278 b)
- 279 a)
 - b)
 - c)
- 280 a)